

Prüfe dein Wissen: PdW

Zivilprozessrecht I

Erkenntnisverfahren

von
Prof. Dr. Wolfgang Lücke

1. Auflage

Zivilprozessrecht I – Lücke

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Zivilprozess: Gesamtdarstellungen



Verlag C.H. Beck München 2013

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de

ISBN 978 3 406 02073 5

beck-shop.de

Prüfe dein Wissen
Rechtsfälle in Frage und Antwort

Dr. Wolfgang Lüke
Zivilprozessrecht I

beck-shop.de

Zivilprozessrecht I

Erkenntnisverfahren

von

Dr. Wolfgang Lüke, LL. M. (Chicago)

o. Professor an der Technischen Universität Dresden

Verlag C. H. Beck München 2013



beck-shop.de

www.beck.de

ISBN 978 3 406 02073 5

© 2013 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
In den Lissen 12, D-76547 Sinzheim

Satz: Druckerei C. H. Beck Nördlingen

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Der vorliegende Band der Reihe *Prüfe dein Wissen* geht zurück auf das von *Heinrich Schönfelder* begründete und bis zur vierten Auflage (1964) von *Ulrich Hoche* bearbeitete Werk. Angesichts des langen Zeitraums seit dem Erscheinen der letzten Auflage und der in dieser Zeit vorgenommenen zahlreichen Gesetzesänderungen und der Weiterentwicklung des Rechtsgebiets durch Rechtsprechung und Literatur konnte *Hoches* Werk nicht als Neuauflage fortgeführt werden. Der vorliegende Band stellt vielmehr eine Neuerscheinung dar, die weiterhin der Konzeption dieser Reihe folgt. Mittels kleiner Fälle und Fragen, die jeweils unterschiedliche Schwierigkeitsgrade haben, soll das Zivilprozessrecht für Studierende und Referendare im Juristischen Vorbereitungsdienst aufbereitet werden.

Das Durcharbeiten des Buches soll die Vorstellung vom Ablauf des Prozesses und den möglichen Verfahrenssituationen erleichtern, kann aber die Lektüre eines Lehrbuchs nicht ersetzen. Es finden sich daher in den Antworten häufig Verweise auf Lehrbücher, die zum Nachlesen anregen sollen. Auch wenn das mitunter anders beurteilt wird, ist die Beherrschung des Zivilverfahrensrechts unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche anwaltliche Tätigkeit. Für den Richterberuf versteht sich das von selbst. Den angehenden Juristen ist daher unabhängig von Studienplänen und Prüfungsordnungen eine Befassung mit der Materie dringend anzuraten, auch wenn vielen die Mediation zeitgerechter erscheint. Es ist nicht zu erwarten, dass die Streitbeilegung die Streitentscheidung im Rahmen eines Prozesses ersetzen wird.

Für die Erlernung des Zivilverfahrensrechts – und dies sei zum Trost gesagt – gelten unverändert *Goethes* Sätze aus dem Jahre 1770, die auch schon dem Vorgänger dieses Bandes vorangestellt waren: *Die Jurisprudenz fängt an, mir zu gefallen. So ist's doch mit allem, wie mit dem Merseburger Biere, das erste Mal schauert man, und hat man's eine Woche getrunken, so kann man's nicht mehr lassen.*

Die berücksichtigte Rechtsprechung und Literatur befinden sich auf dem Stand vom 30. Juni 2013. Bei der Erstellung des Manuskripts konnte ich auch auf Vorarbeiten meines Vaters, Herrn Professor Dr. Dr. h. c. *Gerhard Lüke*, und seine Kommentierung im Münchener Kommentar zur ZPO zurückgreifen. Ihm sage ich auch auf diesem Wege dafür meinen herzlichen Dank. Besonders danke ich weiterhin meinem Assistenten Herrn wiss. Ass. *Alexander Scherz* für unermüdlichen Einsatz und stete Diskussionsbereitschaft. Schließlich gilt mein Dank Frau stud. iur. *Annika Gawlik* und Herrn stud. iur. *Markus Kohlmann* (LL. B.) für die Unterstützung bei der Anfertigung des Manuskripts sowie Herrn stud. iur. *Gottfried Stute* (LL. B.) für die technische Hilfe.

Dresden im Juli 2013

Wolfgang Lüke

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XXI

1. Kapitel. Grundlagen

A. Begriffliches	1
B. Geschichtliches	2
C. Aufgaben des Zivilprozesses	4
D. Gang des Verfahrens im Überblick	7
E. Verfahrensgrundsätze und Verfahrensgarantien	8
I. Dispositionsmaxime	8
II. Verhandlungsmaxime oder Beibringungsgrundsatz	13
III. Mündlichkeitsprinzip	17
IV. Grundsatz der Unmittelbarkeit	18
V. Grundsatz der Öffentlichkeit des Verfahrens	20
VI. Anspruch auf rechtliches Gehör	21
VII. Weitere Verfahrensgarantien	23
VIII. Konzentrations- und Beschleunigungsgrundsatz	25
IX. Bestreben zur gütlichen Streitbeilegung	29

2. Kapitel. Organe der Zivilrechtspflege

A. Gerichte, Spruchkörper und deren Besetzung	31
B. Gerichtspersonen	34
I. Der Richter	34
II. Ausschluss und Ablehnung des Richters	35
III. Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle	41
IV. Der Rechtspfleger	42
C. Der Rechtsanwalt	42

3. Kapitel. Die Zivilgerichtsverfassung

A. Deutsche Gerichtsbarkeit	47
B. Internationale Zuständigkeit	49
C. Eröffnung des Zivilrechtswegs/Abgrenzung von anderen gerichtlichen Verfahren	53
I. Abgrenzung Zivil-/Verwaltungsrechtsweg	53
II. Abgrenzung Zivilrechtsweg/Strafgerichtsbarkeit	57
III. Abgrenzung ordentliche streitige/freiwillige Gerichtsbarkeit	59
IV. Besondere Gerichte und Ausnahmegerichte	61
V. Abgrenzung Zivil-/Arbeitsgerichtsbarkeit	61
VI. Kompetenzkonflikte und Rechtswegverweisung	62

D. Funktionelle Zuständigkeit	67
E. Sachliche Zuständigkeit	69
F. Örtliche Zuständigkeit (Gerichtsstand)	75
I. Systematik der Regelungen	75
II. Allgemeiner Gerichtsstand	77
III. Besondere und ausschließliche Gerichtsstände	79
1. Ausschließlicher dinglicher Gerichtsstand	79
2. Besonderer Gerichtsstand des Erfüllungsorts	81
3. Besonderer Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	83
4. Besonderer Gerichtsstand der Widerklage	85
5. Weitere besondere Gerichtsstände	87
6. Weitere ausschließliche Gerichtsstände	88
7. Gerichtlich bestimmte Zuständigkeit	90
G. Vereinbarte Zuständigkeit	93
I. Allgemeines	93
II. Vereinbarung im Personenkreis gem. § 38 Abs. 1	94
III. Vereinbarung im Personenkreis gem. § 38 Abs. 3	96
IV. Vereinbarung im internationalen Bereich	98
V. Vereinbarung über den Rechtsweg	99
VI. Vereinbarung über die funktionelle Zuständigkeit	99
VII. Vereinbarung über die sachliche Zuständigkeit	99
VIII. Vereinbarung über die Geschäftsverteilung	100
IX. Zuständigkeitsvereinbarung und nichtvertragliche Ansprüche	101
X. Rechtliche Behandlung der Zuständigkeitsvereinbarung	102
XI. Vereinbarung in Allgemeinen Geschäftsbedingungen	104
XII. Vereinbarung und Versäumnisverfahren	105
XIII. Vereinbarung und Schiedsvertrag	106
XIV. Vereinbarung nach Rechtshängigkeit	106
XIV. Vereinbarung nach Verweisung	107
H. Zuständigkeit infolge rügeloser Verhandlung	108
I. Prüfung der Zuständigkeit	112
J. Entscheidung bei sachlicher und/oder örtlicher Unzuständigkeit	114
I. Allgemeines	114
II. Anfechtbarkeit und Bindungswirkung der Verweisung	115
III. Rechtsmittel bei Unzuständigkeit des erstinstanzlichen Gerichts ...	117

4. Kapitel. Parteilehre

A. Partebegriff und Erlangung der Parteistellung	119
B. Parteifähigkeit	121
I. Bedeutung und Begriff der Parteifähigkeit	121
II. Die Parteifähigkeit im Einzelnen	122
III. Verlust der Parteifähigkeit während des Prozesses	124
C. Parteiänderung	128
I. Abgrenzung Parteiänderung/Rubnumsberichtigung	128
II. Gründe für eine Parteiänderung	128
III. Gewillkürter Parteiwechsel	129
IV. Gewillkürter Parteibeitritt/gewillkürte Parteierweiterung	131

D. Prozessführungsbefugnis	132
I. Unterscheidung Prozessführungsbefugnis/Sachlegitimation	132
II. Voraussetzungen und Prüfung der Prozessführungsbefugnis	132
III. Gesetzliche Prozessführungsbefugnis	134
IV. Gewillkürte Prozessführungsbefugnis	136
E. Prozessfähigkeit	140
F. Das Fehlen von Partei- bzw. Prozessfähigkeit	144
I. Fehlende Parteifähigkeit	144
II. Fehlende Prozessfähigkeit	145
G. Postulationsfähigkeit und Stellvertretung im Prozess	146
I. Postulationsfähigkeit	146
II. Stellvertretung im Prozess	148

5. Kapitel. Die Klage

A. Klagearten	157
I. Allgemeines	157
II. Die Leistungsklage	157
1. Allgemeines zur Leistungsklage	157
2. Die Stufenklage	157
3. Klage auf Leistung unter Fristsetzung	159
4. Klage auf künftige Leistung	160
III. Die Feststellungsklage	162
1. Allgemeines zur Feststellungsklage	162
2. Festzustellendes Rechtsverhältnis	164
3. Feststellungsinteresse	165
4. Negative Feststellungsklage	167
5. Zwischenfeststellungsklage	170
IV. Die Gestaltungsklage	171
B. Die Klageerhebung	172
I. Allgemeines	172
II. Form und Inhalt der Klage	173
1. Form der Klageerhebung und Unterschriftserfordernis	173
2. Klageinhalt	174
3. Bezeichnung der Parteien	175
4. Bestimmter Klageantrag	177
5. Gegenstand und Grund des erhobenen Anspruchs	185
III. Verfahren nach Einreichen der Klage	186
IV. Erhebliche Einreichungsmängel	187
C. Die Zulässigkeit der Klage	188
I. Begrifflichkeiten	188
II. Einteilung der Sachentscheidungsvoraussetzungen	189
III. Prozessuale Behandlung und Reihenfolge der Prüfung der Sachentscheidungsvoraussetzungen	192
IV. Zulässigkeitsrügen	195
V. Die Entscheidung über Sachentscheidungsvoraussetzungen	195
VI. Abgesonderte Verhandlung über Sachentscheidungsvoraussetzungen	196

VII. Einzelne (weitere) Sachentscheidungsvoraussetzungen	197
1. Statthaftigkeit der Klage	197
2. Das Rechtsschutzbedürfnis	199
D. Der prozessuale Anspruch, der Streitgegenstand	203
E. Die Wirkungen der Klageerhebung	207
I. Voraussetzungen der Rechtshängigkeit	207
II. Prozessuale Wirkungen der Rechtshängigkeit	208
III. Materiell-rechtliche Wirkungen der Rechtshängigkeit	212
IV. Klageänderung (Klageänderungsverbot)	215
V. Wirkungen bei Veräußerung der streitbefangenen Sache	221
F. Schlüssigkeit und Begründetheit der Klage	224
 6. Kapitel. Die äußere Entwicklung des Verfahrens	
A. Die Prozessleitung durch das Gericht	227
B. Termine und Fristen	228
C. Ladungen und Zustellungen	230
D. Die Versäumung von Prozesshandlungen und die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	234
E. Die mündliche Verhandlung und ihre Vorbereitung	239
I. Prozessförderungspflichten der Parteien und des Gerichts	239
II. Zurückweisung verspäteten Vorbringens (sog. Präklusion)	240
F. Stillstand des Verfahrens	244
 7. Kapitel. Parteiverhalten während des Prozesses	
A. Prozesshandlungen der Parteien	249
B. Überblick über die Reaktionsmöglichkeit des Beklagten	253
C. Das Geständnis	254
D. Die Aufrechnung	258
E. Das Anerkenntnis	264
I. Voraussetzungen und Wirkungen	264
II. Anerkenntnis und Dispositionsbefugnis der Parteien	265
III. Anerkenntnis unter Einschränkungen	266
IV. Anfechtung und Widerruf	267
V. Anerkenntnis und streitige Entscheidung	269
VI. Sofortiges Anerkenntnis	270
F. Der Klageverzicht	271
G. Die Widerklage	272
I. Zweck der Widerklage	272
II. Besondere Sachentscheidungsvoraussetzungen der Widerklage	273
III. Eventualwiderklage	276
IV. Drittwiderklage und weitere besondere Formen der Widerklage	277
V. Die sachliche Zuständigkeit bei der Widerklage	279
H. Die nichtstreitige Erledigung des Prozesses	280
I. Die Klagerücknahme	280
1. Bedeutung und Wirkungen der Klagerücknahme	280
2. Erfordernis der Einwilligung des Beklagten	281
3. Erklärung von Klagerücknahme und Einwilligung	282

4. Mündliche Verhandlung des Beklagten zur Hauptsache	284
5. Verfahren bei geltend gemachter Klagerücknahme	285
6. Verhältnis von Klagerücknahme zur Klageänderung	287
7. Kostenentscheidung bei Klagerücknahme	288
8. Einrede der fehlenden Kostenerstattung	289
II. Die Erledigung der Hauptsache	289
1. Zweck und Abgrenzung zur Klagerücknahme	289
2. Erledigung der Hauptsache	291
3. Übereinstimmende Erledigungserklärung	291
4. Einseitige Erledigungserklärung	297
5. Eventualantragstellung	299
III. Der Prozessvergleich	300
1. Rechtsnatur und Voraussetzungen des Prozessvergleichs	300
2. Wirkungen des Prozessvergleichs	302
3. Geltendmachung der Unwirksamkeit eines Prozessvergleichs ..	304
4. Gesamtvergleich und außergerichtlicher Vergleich	307
5. Widerrufsvergleich	308
8. Kapitel. Die Beweislehre	
A. Allgemeines	311
B. Behauptungs- und Beweislast	317
C. Der Anscheinsbeweis	324
D. Das Beweisverfahren	325
E. Die einzelnen Beweismittel	329
I. Der Beweis durch Augenschein	329
II. Der Zeugenbeweis	331
III. Der Sachverständigenbeweis	340
IV. Der Urkundenbeweis	347
V. Die Parteivernehmung	354
F. Das selbstständige Beweisverfahren	357
9. Kapitel. Die Urteilslehre	
A. Arten der gerichtlichen Entscheidungen	361
I. Arten der Entscheidungen des Gerichts	361
II. Urteilsarten	362
1. End- und Zwischenurteile	362
2. Sach- und Prozessurteile	365
3. Voll- und Teilurteile	366
4. Bedingte und unbedingte Urteile	366
5. Leistungs-, Feststellungs- und Gestaltungsurteile	368
6. Kontradiktorische Urteile und Versäumnisurteile	368
B. Erlass und Form des Urteils	369
I. Der Erlass des Urteils	369
II. Die Form des Urteils	370
C. Urteilsängel	371
D. Die Urteilswirkungen	374
E. Die formelle Rechtskraft	376

F. Die materielle Rechtskraft	377
I. Wirkungsweise der materiellen Rechtskraft	377
II. Die objektiven Grenzen der Rechtskraft	381
1. Allgemeines	381
2. Die Rechtskraft der negativen Feststellungsklage	384
3. Die Rechtskraft in Aufrechnungsfällen	386
4. Rechtskraft von Teilklagen	387
5. Sonderfragen	389
III. Die zeitlichen Grenzen der Rechtskraft	390
IV. Die subjektiven Grenzen der Rechtskraft	393
1. Grundsatz der Parteienbindung	393
2. Bindung bei Rechtsnachfolge	393
3. Rechtskraft bei Prozessführungsbefugnis	395
4. Rechtskraft und Interventionswirkung	396
5. Sonderfragen	397
V. Durchbrechung der Rechtskraft	399
10. Kapitel. Besonderer Verlauf des Verfahrens	
A. Das Versäumnisverfahren	401
I. Allgemeines	401
II. Unechtes Versäumnisurteil	402
III. Der Einspruch	403
IV. Das Verfahren nach eingelegtem Einspruch	404
V. Entschuldigte Säumnis	405
VI. Zur Rechtskraft des Versäumnisurteils	406
B. Die Entscheidung ohne mündliche Verhandlung	407
11. Kapitel. Rechtsmittel, Wiederaufnahme und einige spezielle Rechtsbehelfe	
A. Allgemeines	411
B. Gemeinsame Grundsätze für Rechtsmittel	412
I. Die Statthaftigkeit	412
II. Die Beschwer	412
III. Das Verschlechterungsverbot (die sog. <i>reformatio in peius</i>)	416
IV. Die Anschlussrechtsmittel	417
V. Die Anfechtung inkorrektur Entscheidungen	418
VI. Rechtsmittelrücknahme und Rechtsmittelverzicht	420
C. Die Berufung	422
I. Die Zulässigkeit	422
1. Die Statthaftigkeit	422
2. Die Beschwer	424
3. Die Berufungseinlegung	424
II. Die Begründetheit	428
III. Das Versäumnisverfahren in der Berufungsinstanz	429
D. Die Revision	430
E. Die Beschwerde	433
F. Die Wiederaufnahme des Verfahrens	434

G. Rechtsbehelfe bei Verletzung des Anspruchs auf rechtliches Gehör	436
H. Rechtsbehelfe bei überlangen Gerichtsverfahren	438

12. Kapitel. Die Mehrheit von Klagen und Parteien; die Beteiligung Dritter am Rechtsstreit

A. Die objektive Klagenhäufung	441
B. Die subjektive Klagenhäufung (die Streitgenossenschaft)	443
I. Die einfache Streitgenossenschaft	444
II. Die notwendige Streitgenossenschaft	446
1. Notwendige Streitgenossenschaft aus prozessualen Gründen . . .	447
2. Notwendige Streitgenossenschaft aus sonstigen Gründen	448
3. Die Wirkungen der notwendigen Streitgenossenschaft	450
C. Die Nebenintervention	451
D. Die Streitverkündung	455
E. Die Hauptintervention	456
F. Der Prätendentenstreit	456
G. Musterverfahren in kapitalmarktrechtlichen Streitigkeiten	457
H. Unterlassungsklagen nach dem UKlaG	459

13. Kapitel. Besondere Verfahrensarten

A. Der Prozess vor dem Amtsgericht	461
B. Der Urkunden- und Wechselprozess	463
C. Das Mahnverfahren	464
D. Das Verfahren in Familiensachen	467
E. Das Verfahren in Wohnungseigentumssachen	469
F. Außergerichtliche Streitbeilegung	469
I. Das Schiedsgerichtsverfahren	469
II. Das Verfahren vor Schlichtungsstellen	473
III. Das obligatorische außergerichtliche Streitschlichtungsverfahren gem. § 15a EGZPO	474
IV. Der Anwaltsvergleich	474
V. Mediation	475
G. Kostenrecht	476
H. Die Prozesskostenhilfe	477
Sachregister	481

beck-shop.de